

Sitzungsberichte.

I. Versammlung am 15. Februar 1918.

Der Vorsitzende Bergrat Dr. J. Dreger hält dem verstorbenen Hofrat J. Niedzwiedzki, em. Professor der Geologie an der Technischen Hochschule in Lemberg, einen tiefempfundenen Nachruf.

Dr. E. Spengler hält einen Vortrag: „Ein geologischer Querschnitt durch die Kalkalpen des Salzkammergutes“, dessen Inhalt in einem Aufsätze in diesem Hefte (S. 1) ausführlich wiedergegeben ist.

II. Generalversammlung am 8. März 1918.

Der Vorsitzende Bergrat Dr. J. Dreger eröffnet die Generalversammlung und erteilt nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit das Wort an den Sekretär Prof. Dr. F. X. Schaffer zur Erstattung des Jahresberichtes.

Hochansehnliche Generalversammlung!

Mit dem abgelaufenen Vereinsjahre blickt unsere Gesellschaft auf ein Jahrzehnt ihrer Tätigkeit zurück. Am 27. Dezember 1907 hat die konstituierende Versammlung stattgefunden und die über Erwarten große Anteilnahme der Fachgenossen Österreichs und des Auslandes hat schon im Anfange des Bestehens gezeigt, daß unsere Gesellschaft als eine Freistätte unserer Wissenschaft einem allgemeinen Verlangen entsprochen hat. Die rasch über 300 gestiegene Mitgliederzahl, die stattliche Reihe der Publikationen und der immer erfreulich starke Besuch unserer Versammlungen zeigen uns, daß die Gesellschaft ihre gefestigte ruhige Entwicklung auch weiterhin gesichert hat. Auch das vierte Kriegsjahr hat begreiflicherweise eine eingeschränkte Tätigkeit zur Folge gehabt, was sich in der Zahl der Versammlungen und in dem Umfange der „Mitteilungen“ zeigt, von denen der X. Band, Heft 1—2, nächstens zur Ausgabe gelangt.

Die Gesellschaft hat durch den Tod ihre Mitglieder Prof. Ernst Wilhelm Benecke in Straßburg, Kommerzialrat Heinrich Zugmayer in Wien, Oberbergrat Anton Schnabl in Leoben, Prof. Dr. August Rothpletz in München, beh. aut. Bauingenieur Alexander Iwan in Wien, Geh. Bergrat Prof. Dr. Fritz Frech in Breslau und Ing. Oberberginspektor Heinrich Filip in Mähr.-Ostrau verloren.

Die Mitgliederzahl beträgt mit Ende 1917 352 gegenüber 348 im Vorjahre, und zwar 26 Stifter, 11 lebenslängliche und 315 ordentliche Mitglieder (+ 4 gegenüber 1916).

Die Finanzgebarung der Gesellschaft zeigt für das abgelaufene Jahr einen Überschuß, der sich aber daraus erklärt, daß wir mit den Veröffentlichungen wegen der Schwierigkeit der Drucklegung um ein halbes Jahr im Rückstande sind, so daß wir also eher mit einem Defizit zu rechnen haben. Darüber wird der Kassabericht Auskunft geben.

Besonders große Auslagen hat die Neuaufrichtung der Bibliothek und die Einrichtung des Bureaus in einem eigenen Zimmer des Geologischen Institutes der Universität erfordert, wofür eine Anzahl von Schränken u. dgl. angeschafft werden mußten.

Zur Bedeckung dieser Ausgaben haben die Herren Kommerzialrat J. Petschek und E. Weinmann in Aussig a. E. je K 1000 gespendet, wofür ihnen nochmals an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Im Jahre 1917 wurden sieben Versammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen abgehalten. Es sprachen die Herren: Professor Dr. Carl Diener, Hofrat Prof. Dr. C. Doelter, Bergrat Dr. J. Dreger, Bergrat Dr. F. Kerner v. Marilaun und Prof. Dr. F. E. Sueß. Weiters wurde eine Besichtigung der K. k. Geologischen Reichsanstalt und ein Ausflug nach St. Andrä-Wördern unternommen.

Der Ausschuß ist viermal zur Beratung zusammengetreten.

Der Schriftentausch konnte im verflossenen Jahre infolge des Kriegszustandes nur mit 22 Instituten und Vereinen durchgeführt werden.

Gestützt auf das Vertrauen, das die Mitglieder dem Ausschusse bisher entgegengebracht haben, können wir erwarten,

Rechnungsabschluß der Geologischen Gesellschaft in Wien für das Jahr 1917.

Einnahmen	K	Ausgaben	K
1. Vortrag aus dem Jahre 1916:		1. Druckkosten der »Mitteilungen«	
a) Postsparkasse K 667·51		a) Bd. IX, Heft 3—4 (1916) K 1344·42	
b) Gebrüder Gutmann » 966·—		b) Klischees hiezu » 140·08	
c) Bureaukasse » 22·29	1.655·80	c) Kartenzeichnung » 210·—	
2. Mitgliederbeiträge	2.437·—	d) Herstellung der Separata » 154·80	
3. Verkauf der »Mitteilungen«	97·50	e) Einladungen und Programme » 121·44	
4. Rückerstattung für gelieferte Separata	25·—	f) Expedition und Portospesen » 199·45	
5. Subventionen:		g) Druck von Bd. X, Heft 1—2, a conto (1917) » 1500·—	3.670·19
a) k. k. Ministerium für öffentl. Arbeiten K 1000·—		2. Remunerationen:	
ab Stempel » 8·—	K 992·—	a) Sekretäriatsarbeiten K 300·—	
b) k. k. Unterrichts- ministerium K 250·—		b) Bibliotheksarbeiten » 250·—	
ab Stempel » 2·—	» 248·—	c) Remunerationen für die Diener	206·19
6. Zinsen:	1.240·—	3. Auslagen des Bureau für Marken, Porti etc.	37·16
a) 4 ^o / _o von K 26.500 österr. Kronen- rente K 1.060·—		4. Uebnahme von 1000 K 5 ¹ / ₂ ^o / _o II. österr. Kriegsanleihe aus d. Sueß-Medaillen-Fonds	900·—
b) 5 ¹ / ₂ ^o / _o von 1000 K II. österr. Kriegsanleihe » 55·—		5. Rückkauf alter Jahrgänge »Mitteilungen«	10·—
c) Zinsen der Postsparkasse 1916 » 51·15		6. Neuanschaffungen von Drucksorten f. d. Sekre- tariat, für Redaktions- u. Bibliothekszwecke	521·50
d) » bei Gebr. Gutmann 3 ^o / _o » 43·35		7. Bisherige Neuanschaffungen von Kästen, Stühlen etc. für den Bibliotheksraum	1.736·—
e) » der Escompte - Gesell- schaft Einlagebuch » 61·38	1.270·88	8. Spesen:	
7. Spenden für Bibliothekszwecke:		a) bei Gebrüder Gutmann K 28·81	
a) Kommerzialrat E. Weinmann, Aussig a. d. Elbe K 1.000·—		b) bei der Postsparkasse » 8·35	37·16
b) Kommerzialrat J. Petschek, Aussig a. d. Elbe » 1.000·—	2.000·—	9. Saldo aufs Neue:	
8. Saldo bei Gebrüder Gutmann	45·—	a) Postsparkasse K 255·81	
	8.771·18	b) Escompte - Gesellschaft Ein- lagebuch » 701·73	
		c) Bureaukasse » 81·60	1.039·14
			8771·18

Wien, am 15. März 1918.

Stegel m. p.

Max von Gutmann m. p.

Grimmer m. p.

daß sich die Tätigkeit unserer Gesellschaft viel lebhafter gestalten wird, wenn die zahlreich im Felde stehende Jugend wieder heimgekehrt ist und unser Vaterland nach, wie wir hoffen, bald und glücklich beendetem Kriege wieder ruhigeren Zeiten entgegengehen wird.

In Vertretung des abwesenden Rechnungsführers legt Herr Prof. G. v. Arthaber den Kassabericht vor. (Siehe S. 265.)

Herr Hofrat J. Grimmer hat gemeinsam mit Herrn Direktor Stegl die Jahresrechnung geprüft und in Ordnung befunden; auf seinen Antrag wird der Kassabericht von der Versammlung genehmigt.

Den Satzungen der Gesellschaft gemäß scheidet der Vorsitzende nach zweijähriger Amtsdauer aus seinem Amte. Er dankt der Gesellschaft für das ihm erwiesene Vertrauen und bittet, dieses an seinen Nachfolger zu übertragen, als welchen er im Namen des Ausschusses Herrn Prof. Dr. G. v. Arthaber vorschlägt.

Auf Antrag des Herrn Kommerzialrates St. Rainer wird die Wahl durch Akklamation vorgenommen. Herr Prof. von Arthaber erklärt dankend, die Wahl anzunehmen. Auf Antrag des Herrn Dr. v. Troll werden die bisherigen Mitglieder des Ausschusses durch Akklamation wiedergewählt. Es sind dies die Herren: Dr. O. Ampferer, Prof. Dr. C. Diener, Hofrat Prof. Th. Fuchs, Bergrat M. v. Gutmann, Hofrat Prof. N. v. Höfer, Gesandter H. v. Mitscha, Prof. Dr. F. Noë, Ministerialrat O. Rotky, Prof. Dr. F. X. Schaffer, Prof. Dr. F. E. Sueß, Dr. F. Trauth.

Der Vorsitzende schließt die Generalversammlung und Bergrat Dr. J. Dreger hält unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder einen Vortrag über Reiseeindrücke aus Serbien.

III. Versammlung am 26. April 1918.

Der Vorsitzende Prof. G. v. Arthaber spricht einen Nachruf dem in Berlin verstorbenen Geheimrat Prof. Benecke und verkündet den Eintritt der Mitglieder Berginspektor Fritsch, stud. Walther Fisch und stud. Karl Friedl und Frau Jäger.

Herr Hofrat Prof. H. v. Höfer hält einen Vortrag über die Entstehung des oberen Reintalgrabens.

IV. Versammlung am 10. Mai 1918.

Vorsitzender: Prof. G. v. Arthaber.

Prof. Dr. Karl Redlich (Prag) hält einen Vortrag über den Dammbbruch der weißen Desse.

Diskussion: Prof. J. Petraschek und der Vortragende.

V. Versammlung am 31. Mai 1918.

Der Vorsitzende Prof. G. v. Arthaber begrüßt als Gast Herrn Dr. Arnold Heim aus Zürich.

Prof. Dr. J. E. Hibschi hält einen Vortrag über Geologische Ergebnisse der Aufnahmen im böhmischen Mittelgebirge.

VI. Versammlung am 22. November 1918.

Der Vorsitzende spricht einen Nachruf für den am 4. September 1918 in den Laaser Bergen verunglückten Geologen Dr. Albrecht Spitz.

Prof. Dr. G. Schlesinger hält einen durch zahlreiche Lichtbilder erläuterten Vortrag über: Die stratigraphische Bedeutung der europäischen Mastodonten. Der Aufsatz S. 129 in diesem Hefte berichtet über den Inhalt des Vortrages.

Besuch des Niederösterreichischen Landes- museums.

Am 3. Dezember 1918 besichtigte die Geologische Gesellschaft die naturhistorische Abteilung des Niederösterreichischen Landesmuseums, welche seit ihrer vor etwa einem halben Jahre beendeten Neuaufstellung in zwei hofseitigen Sälen des Erdgeschosses des schönen ehemaligen Geymüller-Palais in der Wallnerstraße untergebracht ist.

Herr Konservator Dr. G. Schlesinger, dessen Werk hauptsächlich die namentlich in didaktisch-pädagogischer Hinsicht überaus gelungene Schauausstellung ist, hatte die Liebenswürdigkeit, die erschienenen Gäste selbst zu führen, wofür ihm der beste Dank hier nochmals ausgesprochen sei. Da es, wie er in seinen die Besichtigung einleitenden Worten hervorhob, als Hauptaufgabe der Sammlung gedacht ist, weiteren Kreisen der Bevölkerung das Verständnis der naturgeschichtlichen Entwicklung ihres Heimatlandes zu vermitteln, bieten die Mu-

seumsräume zwar keine vollständige wissenschaftliche Naturalienkollektion Niederösterreichs, greifen aber in sehr zweckdienlicher Weise typische Objekte heraus, um sie durch ihnen beigefügte ausführliche Etiketten und Zeichnungen faßlich zu erläutern.

Dies gilt in vollem Maße von der Darstellung der geologischen Verhältnisse des Landes und seiner Mineral- und Gesteinsbildungen, Gegenstände, die in den Vitrinen I—XII des ersten Saales behandelt erscheinen. Aus einer Reihe dabei ausgestellter Profilskizzen und geologischer Übersichtskärtchen vermag sich der Besucher des Museums eine allgemeine Vorstellung von dem Bau der einzelnen Landesteile und der Verbreitung der verschiedenen Formationen und somit auch von dem Wechsel von Land und Meer während der aufeinander folgenden Perioden zu bilden. Daß bei der Charakterisierung der einzelnen Formationen durch Gesteins- und Fossilstücke dem Archäicum und gar dem Paläozoicum ein geringerer Raum zugewiesen ist als dem Mesozoicum und dem durch seinen Versteinerungsreichtum ausgezeichneten Tertiärbecken, liegt in der Natur der Sache. Mit einer knappen Skizzierung des Diluviums und der in der Gegenwart so wie einstens an der Umgestaltung der festen Erdkruste tätigen Kräfte schließt die historisch-geologische Kollektion.

In der schönen, von Prof. A. Sigmund, respektive Direktor E. Ebenführer zusammengestellten Mineralien- und Gesteinssammlung Niederösterreichs haben die technisch wichtigen Vorkommen gebührende Berücksichtigung gefunden, was gewiß, dem lehrhaften Zweck des Museums gemäß, voll zu begrüßen ist.

In den nun folgenden Kästen X—XII bietet Prof. G. Schlesinger einen gedrängten Überblick über die tertiären und diluvialen Landwirbeltiere Niederösterreichs, von deren ausgestellten Resten namentlich auf einen Molaren des aus Indien im Mittelpliozän nach Europa eingewanderten *Elephas planifrons* und auf einen prächtigen Stoßzahn des *Elephas primigenius* aus dem Diluviallöß von Groß-Weikersdorf hingewiesen sei.

Die im zweiten Saale untergebrachten zoologischen Kollektionen führen infolge der knappen Raumverhältnisse bloß einzelne ausgewählte Kapitel vor Augen, wobei teils auf bio-

logische Gesichtspunkte (so bei der Sammlung von Vögeln, Insekten und Süßwasserschnecken), teils auf die Bedürfnisse heimischer Sammler, die sich ihre Beutestücke durch einfachen Vergleich bestimmen wollen (Tagfaltersammlung), Rücksicht genommen erscheint.

Wer sich über all das hier Gebotene wie über die im ersten Stockwerke des Gebäudes aufgestellten prähistorischen und später-kulturgeschichtlichen Sammlungen aus unserem Heimatlande eine genauere Orientierung verschaffen will, sei auf den vom Landesmuseum herausgegebenen und von Direktor Dr. M. Vancsa, Prof. Dr. O. Menghin und Prof. Dr. G. Schlesinger verfaßten „Führer durch die Schausammlungen“ des Museums (Preis 1 Krone) verwiesen.

F. Trauth.
